

③ Der Nachhaltige
Warenkorb _ Kleidung,
Kosmetik und Spielzeug



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

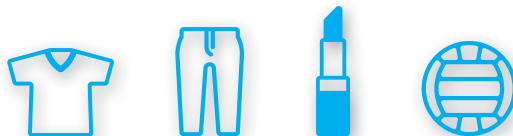


Nachhaltig kleiden, pflegen, spielen



Die Dinge, die wir täglich zum Leben brauchen, kaufen wir oft „so nebenbei“, ohne groß nachzudenken. Doch auch dabei gibt es Möglichkeiten, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. An der Ladentheke nehmen wir Einfluss auf soziale Gerechtigkeit und den Umgang mit der Umwelt. Wie wird die Baumwolle angebaut, aus der Ihr Pullover gefertigt wurde? Welche Chemikalien wurden bei der Verarbeitung Ihrer Jacke eingesetzt? Unter welchen Bedingungen wurde das Spielzeug produziert, das Sie Ihrem Kind zum Geburtstag schenken wollen? Welche Inhaltsstoffe enthält Ihr Lieblingsshampoo? In unserer schnelllebigen Gesellschaft wollen wir die neuesten Trends mitnehmen, kaufen oft mehr ein, als wir brauchen – und das auch noch billig. Doch auch hier sollten Sie bewusste Kaufentscheidungen treffen. Bei den kleineren Dingen lassen sich im Einzelnen betrachtet vielleicht nicht die großen Effekte für Umwelt und Gesellschaft erzielen, aber in der Summe können Sie die Konsumgesellschaft neu prägen.

Und Sie selbst profitieren ebenfalls von langlebigen und besseren Produkten, die Sie gerne benutzen.



Kleider machen Leute

Modetrends verändern sich schnell – und immer schneller! Pro Person werden in Deutschland jährlich im Schnitt 26 kg Textilien gekauft, davon zwischen 12 und 15 kg Kleidung. Der weltweite Durchschnitt liegt bei 8 kg (weltbewusst.org). Deshalb sollten wir uns auch beim Kauf von Kleidung Gedanken über die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft machen. Wirken Sie mit gegen den Trend der Billigstkultur! Denn leider bringt die Produktion von Kleidung eine ganze Reihe an negativen Auswirkungen für die Umwelt und damit auch die Menschen mit sich:

- Einsatz von großen Mengen an Pflanzenschutz- und Düngemitteln
- Hoher Wasserverbrauch
- Kontamination von Gewässern durch Produktionsabfälle und Farbstoffe
- Verwendung von Farbstoffen

Augen auf: Öko-Qualität und Schadstoffe

Bio-Rohstoffe für die Textilindustrie wie z.B. Bio-Baumwolle werden ohne Einsatz von Dünger und Pestiziden angebaut. Die in der Verarbeitung eingesetzten Chemikalien spielen ebenfalls eine Rolle: Achten Sie vor allem bei Funktions-textilien auf Schadstoffprüfung. So ist

sichergestellt, dass keine problematischen Stoffe in der Kleidung vorhanden sind, denn im gesamten Verarbeitungsprozess kommen 10.000 Chemikalien und Farbstoffe zum Einsatz. Dies hat direkte Auswirkungen auf unsere Gesundheit und die der Menschen in den Textilfabriken, da ein direkter Kontakt mit diesen Chemikalien bei der Herstellung und beim späteren Tragen der Kleidung unvermeidbar ist.

Fair Fashion und Fair Play ist angesagt!

Ein Großteil unserer Kleidung und des Spielzeugs wird in Niedriglohnländern wie beispielsweise Bangladesch, China oder Indien hergestellt. Dort gelten bezüglich der genannten Umweltauswirkungen niedrigere Standards. Außerdem sind die Einhaltung existenzsichernder Löhne, ausreichende Maßnahmen zur Arbeitssicherheit sowie Verzicht auf Kinderarbeit häufig nicht gewährleistet. Um sich ein besseres Bild davon zu machen, wie Unternehmen mit diesen Themen umgehen, lohnt sich oft ein Blick in ihre Nachhaltigkeitsberichte.

Bei fair hergestellten Produkten und Fertigung in Europa hingegen ist die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards garantiert.

Weitergeben statt wegwerfen

Neben der Qualität des Materials gilt: Kaufen Sie solide verarbeitete Produkte, die Ihnen so gut gefallen, dass Sie sie möglichst intensiv und lange nutzen. Denn Langlebigkeit verbessert die Umweltbilanz. Und wenn Sie irgendwann ausmisten, können Sie sie auf Flohmärkten, über das Internet oder im Secondhandladen weiterverkaufen.

fen. Dort finden Sie vielleicht auch selbst ein neues Lieblingsstück.

Vielerorts gibt es Kleiderkammern von Kirchen, Caritas und kommunalen Initiativen, die gebrauchte Kleidung an Menschen mit geringem Einkommen kostenlos oder zu einem geringen Preis abgeben. Der Dachverband FairWertung hat Standards für ein faires Sammeln und Verwerten von Gebrauchstextilien entwickelt, zu erkennen am Zeichen „FairWertung“ auf Sammelzetteln und Containern. Mehr Informationen finden Sie unter: www.fairwertung.de

INFORMATIONEN

www.test.de

Stiftung Warentest

www.oekotest.de

Öko-Test

www.spielgut.de

Zeichen für positiven Spielwert, gute Funktion und Verarbeitung

www.fair-spielt.de

Aktion „fair spielt“ von MISEREOR und der Werkstatt Ökonomie

Kosmetik

Weniger ist mehr

Etwa 8.000 natürliche und synthetische Substanzen werden derzeit zur Herstellung von Kosmetikprodukten verwendet. Einige dieser Inhaltsstoffe können Allergien oder Hautreizungen auslösen und sind schlecht oder überhaupt nicht biologisch abbaubar. Viele konventionelle Produkte wie zum

Beispiel Kosmetika, Duschgels, Bodylotions und Peelings enthalten kleinste Kunststoffteilchen (Mikroplastik), die von Kläranlagen nicht herausgefiltert werden können. So stellen sie zunehmend eine Belastung für Meere, Tierwelt und letztlich wieder für uns selbst dar. Achten Sie daher beim Kauf dieser Produkte auf die angegebenen Inhaltsstoffe und greifen Sie, wenn möglich, zu unbelasteten Alternativen von Naturkosmetik-Herstellern.

Bezüglich der Menge der Kosmetik gilt: Weniger ist mehr! Außer bei Produkten, die eine Schutzfunktion erfüllen, wie z. B. Sonnencreme – hier gilt das Gebot der Großzügigkeit. Ein gutes Informationsportal rund um Kosmetik ist: www.haut.de

Spielzeug

Schenken Sie Zeit statt Zeug

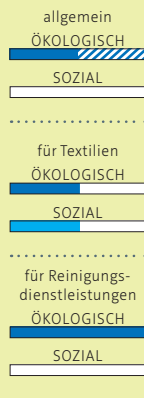
Spielzeug sollte die Fantasie der Kinder anregen und Anknüpfungsmöglichkeiten an ihre alltägliche Erfahrungswelt bieten. Für die Menge gilt: Kaufen Sie lieber wenig Spielzeug in guter Qualität als viele billige Produkte. Wenn Kinder mit ihrem Lieblingsspielzeug über Jahre hinweg spielen, bauen sie eine stärkere Verbindung dazu auf und lernen, es sorgsam zu behandeln. Gemeinsamer Spaß beim Toben, Vorlesen und Basteln ist für die Kinder wichtiger als hohe Spielzeugberge.

Weitere Tipps unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de



Produktkennzeichen und Siegel

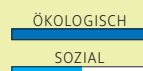
WICHTIGE PRODUKTKENNZEICHEN UND SIEGEL



Der **Blauer Engel** steht seit 1978 für zahlreiche große und kleine nützliche Dinge im Haushalt, die sich durch die Einhaltung ökologischer Kriterien von vergleichbaren Produkten unterscheiden. Die Palette der ausgezeichneten Produkte reicht von Kopier- und Druckerpapier über Batterien, Trinkwassersprudler und Babyfone bis hin zu Ladegeräten, Milchaufschäumern und Zahnbürsten. Auf der Homepage finden Sie eine umfangreiche Liste der Produkte und Dienstleistungen, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet sind. Dort finden Sie auch die jeweilige Vergabegrundlage mit den Anforderungen, die ein Produkt erfüllen muss, um den Blauen Engel zu erhalten. Die unabhängige Jury Umweltzeichen entscheidet über die Produkte und Dienstleistungen, die mit dem Blauen Engel gekennzeichnet werden sollen. Die Anforderungen sind für verschiedene Produkte unterschiedlich streng und beziehen sich bei manchen Produkten auf den gesamten Produktlebenszyklus: von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und die Nutzung bis hin zur Entsorgung; teilweise steht die Nutzungsphase im Vordergrund. Je nachdem, welches der insgesamt vier Schutzziele die Kriterien primär abdecken, erhält das Siegel einen entsprechenden Zusatz: „schützt Umwelt und Gesundheit“, „schützt die Ressourcen“, „schützt das Wasser“ und „schützt das Klima“.

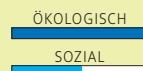
www.blauer-engel.de

TEXTILIEN



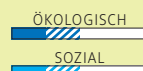
IVN zertifiziert NATURTEXTIL

Das blaue Label NATURTEXTIL IVN zertifiziert BEST kennzeichnet Textilien aus Naturfasern, die nach hohen Standards des Internationalen Verbands der Naturtextilwirtschaft e. V. (IVN) umweltschonend, sozial verträglich und ohne Ausrüstungsstoffe produziert werden. Die ökologischen und sozialen Kriterien beziehen sich auf die gesamte Produktionskette. Zusätzlich gibt es das Label NATURLEDER IVN zertifiziert. www.naturtextil.com



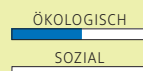
Global Organic Textile Standard (GOTS)

Das GOTS-Label ist ein internationaler Standard für ökologisch und sozial verträgliche Herstellung von Textilien. GOTS zeichnet textile Produkte aus, die innerhalb des gesamten Herstellungsprozesses strenge ökologische und soziale Richtlinien entlang der gesamten textilen Kette berücksichtigen. www.global-standard.org



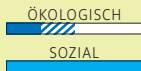
Textiles Vertrauen (nach Öko-Tex Standard 100)

Der Öko-Tex Standard 100 ist eine Schadstoffprüfung am Endprodukt und kennzeichnet Textilien, die bestimmte Schadstoffgrenzwerte einhalten und in umwelt- und sozial verträglichen Betriebsstätten produziert wurden. www.oeko-tex.com



Europäisches Umweltzeichen

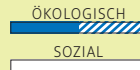
Kennzeichnet Textilien aus natürlichen und aus künstlichen Fasern sowie Schuhe, die im Vergleich zu konventionellen Produkten geringere Umweltauswirkungen haben. www.eu-ecolabel.de



Fairtrade

Kennzeichnet Textilien aus Baumwolle, deren Produzenten einen fairen und stabilen Preis für ihre Baumwolle erhalten. Dieses Label erweitert das Fairtrade-Angebot um Produkte wie Jeans, Kleider, Röcke, Handtücher, Watepads oder Socken. Ohne den Zusatz „Certified Cotton“ bezieht sich das Siegel nur auf den Anbau der Baumwolle, nicht die Verarbeitung. Kennzeichnet auch Kosmetikprodukte mit Fairtrade-Rohstoffen.

www.fairtrade-deutschland.de



NaTrue

NaTrue ist ein Standard für Naturkosmetik-Produkte. Die Zertifizierung ist in drei Stufen gestaffelt, sichtbar gemacht mit ein bis drei Sternen: Naturkosmetik, Naturkosmetik mit Bio-Anteil und Biokosmetik. Nur Inhaltsstoffe aus natürlichen, naturidentischen und naturnahen Rohstoffen sind zugelassen, die bei Naturkosmetik mit Bio-Anteil zu mindestens 70 Prozent aus biologischem Anbau stammen müssen, bei Biokosmetik zu mindestens 95 Prozent. www.natrue.org/de

SPIELZEUG



Die Kennzeichen **Forest Stewardship Council (FSC)**, **Europäisches Umweltzeichen** und **Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)** werden für viele Produkte aus Papier und Zellstoff vergeben: Schreibmaterialien, (Hygiene-)Papiere, Kartons und Kalender, Verpackungen.

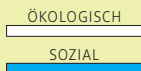
Die Siegel FSC und PEFC werden darüber hinaus für Kleinprodukte aus Holz vergeben, wie z. B. Kleiderbügel, Wäscheklammern oder Holzspielzeug.

www.eu-ecolabel.de
www.fsc-deutschland.de
pefc.de

LEGENDE / SIEGELBEWERTUNG

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de

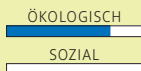
ÖKOLOGISCH		SOZIAL
	umfassende Kriterien	
	grundlegende Kriterien	
	minimale/keine Kriterien	
	Kriterien variieren je nach Produktgruppe	



Fair Wear Foundation

Die Fair Wear Foundation beschreibt soziale Anforderungen für den Herstellungsprozess von Textilien in 11 Produktionsländern in Asien, Afrika und Europa. Im Fokus steht der Verarbeitungsprozess der Rohstoffe, nicht deren Gewinnung. www.fairwear.org

KOSMETIK



BDIH Kontrollierte Natur-Kosmetik

Das Siegel des Bundesverbands Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen (BDIH) wird für Naturkosmetik-Produkte von Mitgliedsunternehmen des BDIH vergeben. Die ausgezeichneten Produkte sind ohne synthetische Farb-, Duft- und naturfremde Konservierungsstoffe hergestellt. Pflanzliche Rohstoffe sollen möglichst aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) stammen. Der Standard beschreibt außerdem, wie die Kosmetikrohstoffe gewonnen und verarbeitet werden müssen.

www.kontrollierte-naturkosmetik.de

Wie Sie die Umwelt- und Sozialbilanz Ihrer Kleidung verbessern können

Von der Baumwollplantage bis zum Nutzungsende legt ein T-Shirt einen weiten Weg zurück. Die ökologischen und sozialen Auswirkungen unterscheiden sich auf den Stationen seines Produktlebens erheblich. Wegen des hohen Wasserverbrauchs und der zurückgelegten Strecken führen Anbau, Fasergewinnung und Textilveredelung zu besonders starken Umweltbelastungen.

Beim tatsächlichen Gebrauch kann jede/r etwas tun, um die Auswirkungen der vorherigen Arbeitsschritte auszugleichen und weitere Belastungen zu minimieren. Kaufen Sie nur Qualität, die ihr Geld wert ist.

Stücke, die einmal gekauft wurden, sollten so lange wie möglich getragen und bei Bedarf geflickt werden. Denn: je länger ein Kleidungsstück getragen wird, desto besser fällt die Umwelt- und Sozialbilanz aus. Sollten Sie tatsächlich irgendwann keine Verwendung mehr für ein Kleidungsstück haben, peppen Sie dieses auf oder wandeln Sie es in ein ganz anderes Produkt um („Upcycling“). Die Nutzungszeit verlängert auch, wer Gebraucht Kleidung an Kleiderkammern spendet oder in Containern mit dem Zeichen „FairWertung“ entsorgt.

Auch das Waschen hat eine erhebliche Auswirkung auf den Wasser- und CO₂-Fußabdruck in der Gebrauchsphase. Wer seine Waschmaschine richtig belädt und nicht nur halb voll laufen lässt, Sparprogramme nutzt, mit 40 statt 60 Grad wäscht, auf Herstellerangaben zur angemessenen Waschmittelmenge achtet und an der Luft trocknet, kann die Energiebilanz erheblich senken. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für Ihren Geldbeutel.

Weitere Informationen zu effizienten Geräten finden Sie in Folder 4 oder online unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de



Exemplarischer CO₂-Fußabdruck für ein weißes Damen-Longshirt aus Baumwolle, hergestellt in Asien

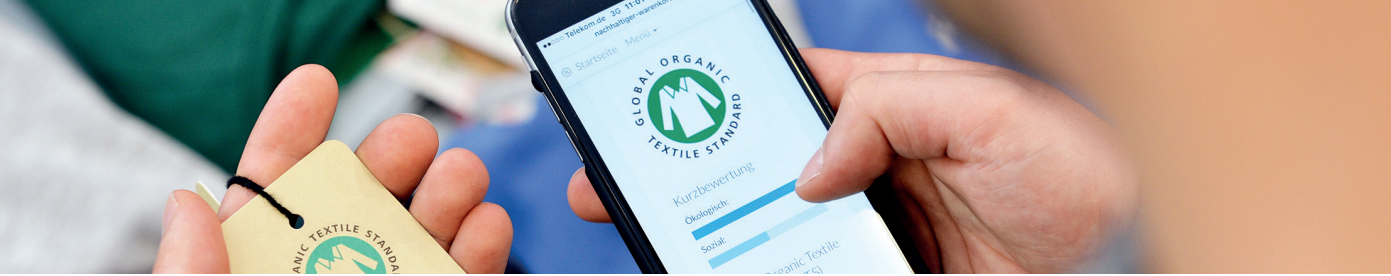


Wird die Wäsche nach jedem Waschgang in den Trockner gesteckt und anschließend gebügelt, verdreifacht sich der CO₂-Fußabdruck in der Gebrauchsphase.

Quelle: Systain (2009)

gesamt 10,75 kg
CO₂-Emissionen





Faustregeln

Allgemein

- Setzen Sie auf hohe Qualität und gute Verarbeitung.
- Kaufen Sie in Europa produzierte oder fair gehandelte Produkte.
- Bevorzugen Sie Secondhand und verkaufen oder verschenken Sie aussortierte Kleidung und Spielsachen weiter.
- Achten Sie bei Produkten, die Sie überzeugen, auf möglichst große Packungsgrößen und die Nutzung von Nachfüllpacks, um Müll zu vermeiden.

Spielzeug

- Schenken Sie lieber Zeit und Aufmerksamkeit statt Zeug.
- Ziehen Sie gutes, kombinierbares Spielzeug vielen billigen Spielsachen vor.
- Achten Sie auf robustes Material wie z. B. Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.
- Prüfen Sie die Qualität durch Riechen, Fühlen und mit kritischem Blick.

Kosmetik

- Weniger ist mehr. Lichten Sie den Flaschenwald.
- Kaufen Sie Bio-Produkte, palmölfrei und ohne hormonell wirksame Stoffe.
- Achten Sie auf Inhaltsstoffe und verzichten Sie auf Produkte, die Mikroplastik enthalten.

Kleidung & Heimtextilien

- Kaufen Sie Kleidungsstücke sowie Frottier- und Bettwäsche aus Bio-Baumwolle und pflanzlichen Färbemitteln.
- Verzichten Sie auf den Used-Look.
- Waschen Sie Ihre Kleidung vor dem ersten Tragen, um Färberückstände zu entfernen.
- Kaufen Sie keine Kleidungsstücke oder Accessoires mit Pelzbesatz.
- Geben Sie gebrauchte Kleidung an Sammelstellen mit dem Zeichen „FairWerbung“.

Weitere
Infos!

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung und wurde erstmals im April 2001 berufen. Ihm gehören 15 Personen des öffentlichen Lebens an. Zu den Aufgaben des Rates gehört es unter anderem, Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Dass dies auch im Alltag eine Rolle spielen kann, zeigt der Rat seit 2003 mit dem Nachhaltigen Warenkorb.

WWW.NACHHALTIGKEITSRAT.DE



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

GRUNDLEGENDE FAUSTREGELN

Schritt 1:
Entscheidungsphase

Schritt 2:
Nutzenphase

Schritt 3:
Ende der Nutzungsphase

WEITERE INFOS

[WWW.
NACHHALTIGER-
WARENKORB.DE](http://WWW.NACHHALTIGER-WARENKORB.DE)

**WAS BRAUCHE
UND WILL ICH
ÜBERHAUPT?**

☐ Weniger

☐ Sozial-ökologische
Balance

☐ Ökonomische, Lebens-
und berufliche Situation
berücksichtigen

**WIE NUTZE ICH
DIE DINGE?**

☐ Intensiver

☐ Bewusster

☐ Länger

UND DANN?

☐ Wiederverwerten

☐ Aufwerten

☐ Weitergeben

IMPRESSUM

8. überarbeitete Auflage,

© 2018, Stand März 2018

Herausgeber:

Rat für Nachhaltige Entwicklung

Geschäftsstelle

c/o GIZ GmbH

Potsdamer Platz 10

10785 Berlin

Konzeption, Text und Redaktion:

Dr. Annika Schudak, Dr. Ingo Schoenheit (imug Institut für Markt-
Umwelt-Gesellschaft e.V.), Yvonne Zwick und Robert Böhnke
(Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung)

Lektorat: Petra Thoms

© Grafik-Design: Odenthal Design

Druck: Druckerei Lokay e.K. – Diese Broschüre wurde klimaneutral
gedruckt auf Recyclingpapier EnviroTop.

© Fotos:

Photocase – derProjektor: Hermd (Titelbild); Rat für Nachhaltige Ent-
wicklung / Fotograf Christof Rieken: Textil Chemie, Kosmetik, Kleidung
(organic, fair, social), App (gots); freeimages – papaleguas: Baumwolle

© Signets bei den jeweiligen Organisationen



#NACHHALTIGJETZT



@NACHHALTIGERWARENKORB